

# **Seemann, laß das Träumen**

## **Die Lebensgeschichte von Bertl**

### **Aufgewachsen in einer Zweizimmerwohnung in Wien**

Ich wurde am 3. Oktober 1950 in Wien im 19. Bezirk (Währing) geboren. In dieser Zeit wurde sehr viel neu aufgebaut, es gab aber auch sehr viele Arbeits- und Obdachlose und viele "nagten am Hungertuch". Mein Vater ist gelernter Klaviermacher, und meine Mutter ist gelernte Blumenverkäuferin. Damals gab es aber keine Möglichkeit, im gelernten Beruf zu arbeiten. Am 24. 12. 1949 haben sie in Gumpendorf geheiratet. Mein Papa fand bei der Firma "Niverva" (Radio) eine Arbeit und meine Mutter half bei den Aufräumarbeiten im Zuge des Wiederaufbaus mit.

Ich habe noch zwei jüngere Schwestern und einen jüngeren Bruder. Wir hatten nur eine Zweizimmerwohnung mit Wasser und WC auf dem Gang. Einmal in der Woche gingen wir in das "Tröpferlbath", um zu baden. Schon damals gab es diverse Hilfseinrichtungen (Caritas, Hamberger, CVJM). Diese versorgten die Leute mit den notwendigsten Lebensmitteln und Hilfsgütern. Ab dem Jahr 1954 bis zum Eintritt in die Volksschule 1956 durfte ich von der Caritas aus in den Monaten Juni, Juli, August auf Erholung nach Holland (Utrecht) fahren.

Diese Leute vergesse ich nie, denn da ging es mir viel besser als daheim. Sie wollten mich sogar für immer zu sich nehmen, aber meine Eltern stimmten nicht zu.

### **Jugendzeit - Spelunken, Heim, Lehre, Walz und Bettelei**

Meine Jugendzeit bis zum Alter von 13 Jahren verbrachte ich in Wirtshäusern und Spelunken. Mitte 1963-1964 war ich in einem Heim in Allentsteig. Danach erlernte ich das Bäcker- und Zuckerbäckerhandwerk und habe die Gesellenprüfung mit Erfolg abgeschlossen. Danach ging ich auf die Walz, das heißt auf Wanderschaft. Ich schaute mir fast ganz Österreich an. Ab und zu half ich bei den Bauern aus, damit ich beim Fortgehen einige "Kröten" (Geld) zum Überleben hatte. Die meiste Zeit musste ich mich aber mit "Fechten" (Betteln) durchschlagen. Und so machte ich mit dem Gericht Bekanntschaft - wegen "Vagabundieren" und Bettelei. Wie oft ich diesbezüglich "verdonnert" (verurteilt) wurde, weiß ich nicht mehr.

## **Bundesheer und auf "hoher See"**

Im Jahr 1971 kam ich für 9 "Meter" (Monate) zum "Barras" (Bundesheer) nach Kaisersteinbruch, Wien und Eisenstadt. Danach ging ich nach Deutschland - auf 's Schiff. Ich heuerte in Hamburg bei einer Reederei an und konnte in ein paar Tagen anfangen. Meine erste Fahrt war Hamburg-Rio de Janeiro. Am Hafen wartete schon der Zahlmeister des Passagierschiffes auf mich. Auf dem Schiff habe ich in meinem Beruf gearbeitet und dabei fast alle Hafenstädte kennengelernt (Tanger, Lissabon, Leningrad, Oslo, Tallin, Rabat, Corsika, Venedig, Hammerfest, Poric und diverse andere Städte). Man bekam höchstens 400 DM als Vorschuss und den Rest bekam man am Ende des Vertrages. Ich hatte dort freies Essen, Schlafen und meine Wäsche wurde gewaschen. Auch das "Saufen" lernten sie mir dort. Meine letzte Fahrt war Genua-Hamburg. Auf mein Geld musste ich ein paar Tage warten, danach fuhr ich nach Hause zurück.

## **Zurück in Österreich - verliebt, verlobt, verhaftet**

In Linz fand ich eine Arbeit bei einer Spedition als Beifahrer. Zu dieser Zeit lernte ich die spätere Mutter meiner Kinder (zwei Mädchen und ein Knabe) kennen und lieben. Kurze Zeit lebte ich bei ihren Eltern. Danach nahmen wir uns eine gemeinsame Wohnung, mit Hausmeisterei. Gleichzeitig hatte ich zwei Kioske mit Zeitungen, Zeitschriften und Diversem in Linz.

Nach geraumer Zeit habe ich die größte Dummheit meines Lebens gemacht bzw. getan. Ich bekam dafür eine "geschmalzene Rechnung" (zwei Jahre). Seither ging bei mir alles schief.

## **Am Boden zerstört**

Im Jahr 1998 hatte meine Frau auf einmal einen neuen "Kuntn" (Freund), und ich war sehr verzweifelt und am Boden zerstört. Am liebsten hätte ich meinem Leben ein Ende bereitet, aber meine Kinder und Nachbarn haben mir Mut gemacht und mir gut zugeredet, ich solle doch diesen Blödsinn nicht tun. Denn sie ist es nicht wert, und die Kinder brauchen mich noch.

## **Es geht wieder aufwärts - mit Helga, Renate, Isabella und der "Kupfermuckn"**

Ich bin dann zur "Arge" in Betreuung (durch Helga und Renate) gegangen, und diese haben mir gemeinsam mit Isabella von der "Wohnplattform" zu einer Übergangswohnung verholfen. Seit Februar 1999 bin ich bei der "Kupfermuckn" als Schreiber, Fotograf und Verkäufer tätig. Essen

gehe ich meistens in diverse Einrichtungen wie "Of(f)nstüberl", "Vinzenzstüberl", "Mittagstisch" und "Wärmestube". Ab und zu werde ich von Lesern bzw. Leserinnen der "Kupfermuckn" eingeladen. Mein Stammplatz beim "Kupfermuckn"-Verkauf ist auf der Landstraße. An Sonn- und Feiertagen stehe ich bei der Pfarrkirche am Pfarrplatz und in deren Stüberl. Mein Hauptberuf ist zur Zeit Zeitungsaussträger ("Krone" und andere). Seit April 2000 habe ich eine eigene Wohnung. Im selben Haus wohnen auch noch weitere Schreiber und Verkäufer unserer Zeitung "Kupfermuckn".

Mit meinen Kindern habe ich noch sehr guten Kontakt. Ich sehe sie des öfteren, oder wir telefonieren miteinander. Da ich jetzt mehr Zeit habe, schreibe ich mehr, und die Gedichte fallen mir besser ein.